



Die WKO will mit „Area Süd“ den Schwung mitnehmen. Klaus Morgenstern

Wirtschaft springt auf den Zug auf

Man sieht es schon überall an den vielen Baustellen in der Region: Da kommt etwas Neues auf uns zu. Nicht nur, dass gerade der riesige Kran für den neuen Terminal im Cargo Center Graz aufgebaut wird, auch die Koralmbahn, das von vielen gepriesene „Jahrhundertprojekt“, nimmt bereits starke Formen an. Um diesbezüglich die Kräfte zu bündeln, wurde von den Wirtschaftskammern Steiermark und Kärnten die Dachmarke „Area Süd“ geschaffen. Mit dieser will man sich als zweitgrößter Wirtschaftsraum Österreichs positionieren, in dem 1,8 Millionen Menschen und mehr als 50.000 Arbeitgeberbetriebe mit 730.000 Beschäftigten eine Wirtschaftsleistung von etwa 70 Milliarden Euro erbringen.

Auf Schiene bringen

Auch für die zahlreichen und vielfältigen Betriebe in der Landeshauptstadt Graz sowie den Bezirken Graz-Umgebung, Voitsberg und Leibnitz beinhaltet das enorme Chancen. „Umso wichtiger ist es, dass die Zeit bis zur Eröffnung genutzt wird, um auch in unseren Regionen entsprechende Begleitprojekte auf Schiene zu bringen“, betonen die Regionalstellenobmänner der vier WKO-Regionalstellen. Gerade der Ausbau der A9 würde aber für noch mehr Verkehr sorgen, argumentiert hingegen Klimaökonom Karl Steininger: „Es ist eine grundlegende Systemfrage. Wir können weiterhin bei stau-trächtigen Strecken jeweils eine Fahrspur hinzubauen. Es werden dann bestehende und sich neu ansiedelnde Unternehmen auf Straßenverkehr setzen, bis wir in ein paar Jahren die nächste Spur erweitern.“

Zeit nehmen für die Sicherheit der Kinder

In Weinitzen wurde die Verkehrssicherheit zur praktischen Übung. Dabei wurden Äpfel und Zitronen verteilt.

Für die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (kurz AUVA) und das Kuratorium für Verkehrssicherheit (kurz KFV) sind die Sicherheit und die Gesundheit von Kindern ein wichtiger Auftrag. Mit einem breiten Angebot an Schulungs- und Trainingsangeboten unterstützen sie Kinder österreichweit beim Erlernen von Verkehrskompetenzen und verhelfen ihnen dadurch zur sicheren Teilnahme im Straßenverkehr. Wie wichtig Verkehrssicherheitsaktionen für die Kleinsten sind, zeigt die Unfallstatistik aus 2022: Österreichweit wurden am Weg



Die Kinder zeigten den Großen, was schief läuft. AUVA

zur Schule 434 Kinder verletzt und eines getötet. Mit der Aktion „Nimm dir Zeit für meine Sicherheit“ verfolgen die AUVA und das KFV das Ziel, bei Kraftfahrzeuglenkern mehr Bewusstsein für die Risiken von erhöhter Geschwindigkeit – und hier vor allem im Umfeld von Schulen – zu schaffen. Schüler der Volksschule Weinitzen-Niederschöckl führten mit

der Polizei vor der Schule Geschwindigkeitsmessungen durch und hielten die Lenkenden anschließend auf. Wer sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung hielt, wurde gelobt und erhielt einen Apfel. Wer zu schnell unterwegs war, wurde höflich ermahnt und erhielt eine „saure“ Zitrone. Gerade im Ortsgebiet – speziell in Tempo-30-Zonen bei Schulen – wird die erlaubte Geschwindigkeit von fast 60 Prozent der Fahrzeuglenkenden überschritten. „Mithilfe einer mobilen Tempoanzeige oder der Messpistole können sie die Geschwindigkeit herannahender Fahrzeuge selbst messen und lernen so, die Geschwindigkeit besser einzuschätzen. Gleichzeitig werden die Fahrzeuglenker zu mehr Achtsamkeit und Rücksicht animiert“, betont Markus Lipitsch von der AUVA.

Die Wichtelpost ist angelaufen

Ab sofort können die SOS-Kinderdörfer, auch in Stübing, unterstützt werden.

Wenn Kinder und Jugendliche in das SOS-Kinderdorf Stübing übersiedeln, wiegt ihr seelischer Rucksack oft schwer. Es sind viele kleine Schritte und Maßnahmen, die diese Last mindern. Damit zu Weihnachten für alle jungen Menschen das richtige Packerl unter dem Baum liegt, benötigt das Christkind viele hilfsbereite Weihnachtswichtel. Rund 1.800 Kinder und Jugendliche leben im SOS-Kinderdorf in Österreich. Aus unterschiedlichen Gründen wurden Gleichgewicht und Geborgenheit ihrer leiblichen Familien erschüttert. Mit vielfältigen begleitenden Angeboten bemüht sich das SOS-Kinderdorf um ein liebevolles Zuhause und eine geglückte Kindheit für diese jungen Menschen. Besonders das Weihnachtsfest sollen sie unbeschwert und voll Freude erleben. Auf der Online-Plattform wichtelpost.sos-kinderdorf.at finden Interessierte die persön-



Wer für die Kinder der SOS-Kinderdörfer heuer ein Weihnachtswichtel sein möchte, kann online mitmachen. Gerhard Berger

lichen Weihnachtswünsche von Kindern, Jugendlichen und Gruppen in den österreichischen SOS-Kinderdörfern. Diese wurden sorgfältig von den Briefen ans Christkind übertragen und in die Kategorien „Spielen & Kreatives“, „Bücher“, „Praktisches & Hübsches“, „Kleidung & Schuhe“ sowie „Gutschein“ unterteilt. Eine exakte Wunschbeschreibung

sowie die ungefähre Preisangabe geben eine gute Orientierung. Die Filterung nach Bundesländern ist ebenso möglich. Es sind die Herzenswünsche der Mädchen und Buben in unterschiedlichen Betragshöhen und Kategorien zu finden. Damit möglichst viele dieser Wünsche erfüllt werden, ist die Unterstützung fleißiger Wichtel gefragt.